



Über das / so bewegen nicht allein die gleich-gestimmte und gespannte Saitten einander / sondern auch die Pfeiffen / Trompeten und Posaunen / machen die gleich-lautende Saitten hallend ; Welches desto wahrscheinlicher und glaubwürdiger zu machen/will ich hier erzehlen / was mir weyland zu Mennig begegnet ; Als ich daselbst in gewissen Geschäften und Berrichtungen auff einem von der Kirchen abgesonderten Music-Chor und Platz an einem hohen Fest mich befunden / da habe eine grosse Lauthe oder Liorbe (welche ein Musicus , zuvor der Orgel gleich und ganz Chormässig gestimmt / an die Wand dieses Orths auffgehungen) daselbst gefunden / welche ganz unberührt / und von niemand geschlagen / von sich selbst durch eine geheime Bewegung unterweilen und per intervalla gelautet / und einen Resonanz von sich gegeben / weilen nun mir dieses wunderbarlich vorgekommen / und ich deswegen / die eigentliche Beschaffenheit dieses Thons zu erfahren / näher hinzu getretten / hab ich befunden / daß / so bald der Organist auff der Orgel die gleich-lautende Pfeiffen geschlagen / die Lauthe auch so bald mit den gleich-gestimmten Saitten bewegt / und hallend gemacht worden / nicht anderst / als wann sie wären mit Fleiß geschlagen worden / welche zusammen-stimmende Freundschaft und Harmonische Vereinigung ich nachgehends vielen mit ihrer höchsten Verwunderung also vorgestellt.

Ein wunderlicher casus mit dem Sympathischen Thon.

Ich hab nachgehends dergleichen an andern Orthen zwar auch werckstellig zu machen versucht / aber eine solche disposition und Gelegenheit des Orths / diesem / so mehr vor ungeschick / als durch die Kunst sich ereignet / nirgends antreffen können / und darauf abgenommen ; daß zu solchem Music-Wunder oder Wunder-Music / erstlich eine vollkommene Gleich-Stimmung der Pfeiffen und Saitten / wie auch eine gewisse und übereinkommende Weite oder Distanz der Pfeiffen und Saitten / neben einer sonderbahren / dem Thon fortführenden Disposition des Gemäurs und Wände / nothwendig erfordert werde. Von deren Zubereitung aber / weilen es hieher eigentlich nicht gehöret / vielleicht anderswo (so Gott will) soll gehandelt werden.

Drittes Kunst = Werck.

Experiment. III.

MAn nemme 5. gleich-groß und weite Gläser / und stelle sie in der beygesetzten Figur vorgestellter Ordnung ; Eines fülle man mit Aqua-vit oder Brandtenwein / das andere mit gutem und purem Wein / das dritte mit einem subtilen Wasser / das vierdte mit einem dicken Meer- oder See-Wasser / oder auch mit Oel / das mittlere aber mit gemeinem Wasser ; Nach diesem / so neße man ein einen Finger-Spiz / und fahre auff dem Glas-Rand so lang herum / bis man den Klang / wie in dem ersten Kunst-Werck oder Experiment gewissen worden / zuwegen bringet.

Da wird